

Werkes die spätere ist, berechtigt uns zu der Annahme, die Devanâgarî-Recension sei auch bei dem besprochenen Werke die ältere, und die Bengalische, wie Herr von Schlegel in der Vorrede zum Râmâyana sagt, eine aus der libido novandi entstandene. Nur aus dieser Sucht zu ändern kann man es sich erklären, dass sogar die Personennamen in der Bengalischen Recension einen Wechsel erfahren haben: Der Kämmerer Vâtâyana, die Apsaras Sânumatî, die Dienerin Taralikâ, der im Schiffbruch umgekommene Kaufman Dhanamitra, der Einsiedlerknabe Mârkaṇḍêya heissen in der Bengalischen Recension: Pârvatâyana, Miçrakeçî, Pingalikâ, Dhanavṛiddhi und Sankokana. Statt Anasûyâ lesen Çankara und Chezy: Anusûyâ, die Calc. Ausg. hat dagegen unsere Schreibart, die gewiss vorzuziehen ist, da sie allein bedeutungsvoll („frei von Neid“) ist. Anasûyâ heisst auch die Gemahlin Atri's. Ueber den Namen des Königs habe ich auch einige Worte zu sagen. In den Ausgaben und bei Çankara heisst er Dushmanta, im Sâhityadarpaṇa dagegen und bei uns Dushyanta. Die Herausgeber des Mahâbhârata schreiben Dushyanta, bemerken aber in einer Note (Bd. I. S. 101.), dass einige Handschriften Dushmanta lesen. Die Prâkrit-Form (दुस्सन्त oder दुस्सन्द) dieses Namens spricht für unsere Schreibart, da ष्, bis auf einen zweifelhaften Fall, im Prâkrit immer ष् wird. Bekanntlich entsprechen in der älteren Sprache und im Prâkrit die Formen auf ण्त den späteren Participial-Formen auf ण्त्. Wir könnten demnach दुष्यन्त für ein Particip von दुष् halten. Die Namen Sushyanta⁵⁾ und Narishyanta⁶⁾ begünstigen indessen die Annahme, दुष्यन्त sei eine Corruption von दुःष्यन्त, d. i. दुः + ष्यन्त (von der Wurzel षो). In den Vedas wird, wie wir durch Colebrooke⁷⁾ erfahren, दुःष्यन्त geschrieben. Die Zukunft wird uns darüber aufhellen, welche Schreibart die richtigste ist.

Ich habe in den Anmerkungen, wenn die Ausdrücke प्रवृत्तक und विष्कम्भक erwähnt wurden, auf die Einleitung verwiesen; daher sei es mir hier erlaubt, Einiges darüber zu bemerken. Dass unter den beiden Ausdrücken nicht

5) Wilson, Wishnupurâṇa, S. 449. Note 13.

6) Ebend. im Index.

7) Miscellaneous Essays, Vol. I. S. 42.